Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 141 (2015)
Heft: 7-8

Artikel: Ab in den Urlaub : die Perfektionsreisenden
Autor: Höss, Dieter
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-952434

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ab in den Urlaub

Die Perfektionsreisenden

Ist es schon Wahnsinn, hat es doch Methode! So heisst es bei Hamlet. Nun hat der unglückliche Dänenprinz keine grösseren Ferienreisen mehr unternehmen können, familiärer Umstände wegen. Hätte er es getan, er hätte sich vor der Abfahrt nicht mehr zergrübeln können, als sie es alle Jahre wieder tun, die Urlaubsperfektionisten, die Reisepedanten, die 150-prozentigen Ferienplaner von A bis Z – von der Abreise bis zum Ziel und wieder zurück.

Sie fahren nie einfach los. Sie fahren schon gar nicht einfach irgendwohin. Da wird nichts dem Zufall überlassen. Da will alles geplant sein.

Schon Monate vor der Reise wälzen sie Ferienprospekte und Hotelverzeichnisse, um den besten aller möglichen Ferienort und die beste aller erdenklichen Unterkünfte auszumachen. Sie studieren wochenlang Strassenkarten und verfolgen die Stauberichte, um die optimale Fahrtstrecke herauszubekommen. Sie vergleichen Alternativrouten unter Berücksichtigung der Kilometerzahl, des Verkehrsaufkommens und der Anzahl der Kurven. Sie legen Ort und Dauer der Pausen fest. Und sie informieren sich über Wechselkurse und Grosswetterlagen.

Ein eigenes Kapitel ist das Packen der Koffer und Beladen des Wagens. Rein oder nicht rein, lautet hierbei die Frage. Jedes Ding gehört an seinen genauen Platz, vom Freizeitzubehör auf dem Wagendach bis zu den diversen Tabletten gegen See- oder Flugkrankheit im Necessaire. Falls es nach Übersee gehen sollte oder über den Kanal.

Sie wissen lange vor der Abfahrt, wann sie wo ankommen werden, wohin sie für wie viel Geld ihr müdes Haupt betten dürfen, welches Essen, welche Getränke sie erwarten können und welches Freizeitangebot ihnen lacht. Sie kennen auch schon alle Sehenswürdigkeiten, bevor sie sie in natura sehen, und alle Naturschönheiten, bevor sie sie selbst fotografieren oder filmen können.

Sie kann nichts mehr überraschen. Und ihnen kann vor allem überhaupt nichts mehr geschehen. Denken sie. Dann fahren sie los. Und dann rasseln sie rein.

Zwar läuft das meiste nach Plan, aber doch nicht alles. Und was für andere eine kleine Panne ist, gerät in ihren Augen sofort zur Katastrophe. An ihrer Planung werden sie dadurch allerdings nicht irre. «Gegen so etwas ist man machtlos!», plädieren sie auf höhere Gewalt. «An sich konnte gar nichts schiefgehen!», beharren sie auf ihrem Konzept. Und beginnen schon zu planen, wie man solche Pannen beim nächsten Mal ausschliessen kann.

Wie viele vergnügliche Stunden sie schon vor der Reise hätten haben können, wenn sie sie nicht damit zugebracht hätten, jeden möglichen Reinfall durch sorgsame Vorbereitung und jede böse Überraschung durch akribische Planung zu vermeiden – damit kann man diesen Perfektionisten nicht kommen. Für sie ist die Vorbereitung das eigentliche Vergnügen!

Die Reise ist der Ernstfall. Wenn es dann nicht klappt, dann, um noch einmal mit Hamlet zu sprechen – tja, dann ist der Rest meistens Schweigen.

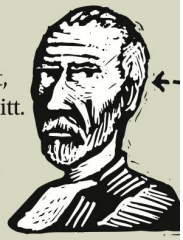
Dieter Höss

Jahrestage

In heiterem Gedenken

Vincent van Gogh

Zum 125. Todestag am 29. Juli



Wir werden es wohl nie ganz quitt,
das Ohr, das sich van Gogh abschnitt.
Das macht ihn nicht genialer.
Doch zieht es uns in seinen Bann,
dass einer so verrückt sein kann –
und so ein grosser Maler.

Dieter Höss

Henri Nestlé

Zum 125. Todestag am 7. Juli

In Indien ertönt Geschrei:
Die Instant-Nudeln sind voll Blei!
Den Schock kann man sich denken.
Ihn, der das Nudelreich erwarb
und 1890 starb,
muss das im Grab noch kränken!

Dieter Höss

Gottfried Keller

Zum 125. Todestag am 15. Juli

«Welch Bildlichkeit! Welch strömendes Erzählgenie!» So begeisterte sich Thomas Mann für den 1819 in Zürich geborenen und 1890 ebenda verstorbenen Maler, Politiker und Dichter, dessen Bildungsroman «Der grüne Heinrich» und dessen satirisch-grotesker Novellenzyklus «Die Leute von Seldwyla» in keinem Bücherregal fehlen sollten. Eine militante Bewegung, an der Keller sich beteiligte, führte 1848 zur staatlichen Neuordnung der Schweiz. Welcher Teenie würde heute noch wegen «lärmender Szenen» (die man ihm in die Schuhe schob) der Schule verwiesen?

Hanskarl Hoerning

Le Corbusier

Zum 50. Todestag am 27. August

Er löste nicht nur Jubel aus
mit seiner Art des Wohnungsbaus,
mit seiner Städteplanung,
mit der Kapelle. Ob die jetzt
der liebe Gott zumindest schätzt
als Bleibe? Keine Ahnung!

Dieter Höss